

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/119/2017/IV-80
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Amt für Wirtschaftsförderung

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	09.05.2017				zurück-gestellt
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	16.05.2017				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	16.05.2017				
Ortschaftsrat Kleinkühnau	öffentlich	18.05.2017				
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus	öffentlich	23.05.2017				
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	30.05.2017				
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	öffentlich	06.06.2017				
Stadtbezirksbeirat Ziebigk und Siedlung	öffentlich	19.06.2017				
Stadtrat	öffentlich	21.06.2017				

Titel:

Maßnahmebeschluss

Geländeerschließung und räumliche Optimierung Technikmuseum "Hugo Junkers" Dessau

Beschlussvorschlag:

1. Es wird die Umsetzung der touristischen Infrastrukturmaßnahme „Geländeerschließung und räumliche Optimierung Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau-Roßlau“ beschlossen.
2. Die Umsetzung der Maßnahme im Rahmen des Bauhausjubiläums wird vorbehaltlich der Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) mit einer angestrebten Förderquote in Höhe von 90% beschlossen.
3. Für die Anerkennung im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahme innerhalb des GRW-Förderprojektes wird ein Durchführungsvertrag zwischen der Stadt Dessau-Roßlau und dem Förderverein Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau e. V. geschlossen. Der Abschluss dieses Vertrages wird beschlossen.

4. Um eine Initiierung im Rahmen des Bauhausjubiläums zu gewährleisten, ist zeitnah mit der Ausschreibung der Planungsleistungen zu beginnen. Mit den Planungsleistungen in den Leistungsphasen 1 – 4, die Voraussetzung für die Bewilligung des eingereichten Fördermittelantrages sind, geht die Stadt Dessau-Roßlau in Vorleistung. (Diese Vorleistungen sind nach Bewilligung der Fördermittel für die Maßnahme abrechenbar entsprechend der Förderquote.)
5. Es wird beschlossen, den Sperrvermerk Finanzplan investiv für die Investitionsmaßnahme 281108000000001 – Zuschuss an Technikmuseum Dessau e.V. aufzuheben. Die Umsetzung der Maßnahme ist von großer Relevanz in Vorbereitung des Bauhausjubiläums.
6. Die im HH 2017 geplanten Mittel in Höhe von 232.000 Euro werden für die Beauftragung von Planungsleistungen (LPH 1-4 Planung Bau; LPH 1-4 Konzeption Ausstellung; Gutachten) freigegeben.
7. Es wird die für die Umsetzung des Projektes festgelegte Projektstruktur beschlossen.
8. Für die Neuausrichtung des Technikmuseums „Hugo Junkers“ bedarf es einer hauptamtlichen Leitung und kuratorischen Betreuung durch eine Person mit wissenschaftlicher Ausbildung. Zur Sicherstellung dieser erfolgt durch die Stadt, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, ab dem Jahr 2018 ein Zuschuss.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	<u>BV/061/2017/II-20</u> - Haushaltssatzung 2017 (Stadtrat vom 22.03.2017) <u>BV/368/2016/IV-80</u> - Ganzheitliches Tourismuskonzept für das Oberzentrum Dessau-Roßlau in der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg vom 26.07.2016 (Stadtrat vom 07.12.2016)
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	Entwurf Masterplan Tourismusinfrastruktur Dessau-Roßlau (2017-2021) vom 23.09.2016
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	☒	W12, W13, W14
Kultur, Freizeit und Sport	☒	K01, K05
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	☐	
Handel und Versorgung	☐	
Landschaft und Umwelt	☐	
Soziales Miteinander	☒	M09

Vorlage nicht leitbildrelevant	☐
--------------------------------	--------------------------

Finanzbedarf/Finanzierung:

Kosten für die Geländeerschließung und
räumliche Optimierung des Technikmuseums „Hugo Junkers“ Dessau: **6.000.000 €**

	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro	Gesamt Euro
28110.7818000 Zuschüsse für Investitionen (Technikmuseum)	300.000	2.000.000	3.200.000	500.000	6.000.000
28110.6811000 Einzahlungen Zuweisungen vom Land	270.000	1.800.000	2.800.000	400.000	5.270.000

Es wird eine Förderquote in Höhe von 90 % angestrebt.

Zusammenfassung/Fazit:

Die Jubiläen 100 Jahre Bauhaus Dessau im Jahr 2019 und das im Jubiläumsjahr 2019 fertiggestellte Bauhausmuseum sowie 250 Jahre Gartenreich Dessau-Wörlitz im Jahr 2023 schaffen zusätzliche Reiseanlässe nach Dessau-Roßlau zu kommen.

Im Rahmen der Vorbereitung des Bauhausjubiläums soll nunmehr das Technikmuseum eine Neuausrichtung der Museumskonzeption mit einhergehender Erneuerung der Ausstellungshalle und der Außenanlagen erfahren.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Oberbürgermeister Peter Kuras:

Beigeordneter

beschlossen im Stadtrat am:

Lothar Ehm
Vorsitzender des Stadtrates

Frank Hoffmann
1. Stellvertreter

Angelika Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:**Begründung:**

Das 100-jährige Bestehen des Bauhauses mit zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen, Performances und Projekten sowie deutschlandweiten Tourenangeboten ist eines der größten Kulturereignisse in Deutschland, das national und international vermarktet wird und Aufmerksamkeit erzeugt. Gäste aus aller Welt, darunter Architekten, Künstler und Designer, kultur- und bildungsinteressierte Touristen, Journalisten aus dem In- und Ausland werden in Weimar, Dessau und Berlin, aber auch in anderen Orten mit Stätten der Moderne erwartet.

Mit drei großen Jubiläumsausstellungen und jeweils einem neuen Bauhausmuseum werben die drei Städte um Gäste und internationales Interesse.

Um den Gästen, die aus Anlass des Jubiläums die Bauhausarchitektur in Dessau erleben möchten, eine anspruchsvolle Willkommens- und Aufenthaltsqualität anzubieten, ist neben den zahlreichen sich weiterhin in Planung befindlichen touristischen Infrastrukturmaßnahmen, die Neuausrichtung des Technikmuseums „Hugo Junkers“ Dessau vorgesehen.

Dessau-Roßlau und die Region sind deutschlandweit und international Anziehungspunkt für Kultur- und Architekturinteressierte, für Garten- und Naturliebhaber, für Radtouristen auf den die Stadt kreuzenden internationalen und nationalen Radwegen und nicht zuletzt für technikinteressierte Liebhaber der Luftfahrt- und Industriegeschichte.

Um den Tourismus in Dessau-Roßlau in den kommenden Jahren entscheidend voranzubringen, zählt die Neukonzeption des Technikmuseums daher zu einer der Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der touristischen Infrastruktur beitragen sollen.

Das Technikmuseum Hugo Junkers ist das bedeutendste regionale Technik- und Industriemuseum Sachsen-Anhalts. Es trägt den Namen eines der erfolgreichsten und berühmtesten Erfinder, Forscher und Unternehmer. Der Name Hugo Junkers steht für die Industriegeschichte Dessau-Roßlaus.

Mit dem neuen Ausstellungskonzept ist der Plan verbunden, das Technikmuseum zukunftsfähig aufzustellen, die faszinierende Industriegeschichte Dessaus anschaulich und interessant sowohl für fachinteressierte Besucher, als auch für neue, jüngere und weniger vorgebildete Besucher aufzuarbeiten und darzustellen.

Mit der Realisierung des benannten Infrastrukturvorhabens wird das Technikmuseum zu einem modernen und attraktiven Ziel ausgebaut. Der Koordinierungsrahmen zur Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ weist für Infrastrukturvorhaben, die sich wie dieses Vorhaben in die regionalen Entwicklungsstrategien einfügen, ein Höchstfördersatz von 90 Prozent aus. Durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt wurde der Stadt Dessau-Roßlau ein Zuschuss in Höhe von 90 % der förderfähigen Gesamtkosten in Aussicht gestellt.

Als Grundlage der Finanzierung des Projektes wird ein Antrag auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 90 % der förderfähigen Kosten aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) gestellt.

I. Vorhabenbeschreibung

Mit Erfahrung, Kompetenz und Enthusiasmus haben die Mitglieder des Fördervereines „Hugo Junkers“ Dessau e.V. eine attraktive Ausstellungswelt aufgebaut und verfolgen den Aufbau mit externen Partnern.

Mit wertvollen Exponaten, thematischen Ausstellungen, kulturellen Veranstaltungen und wissenschaftlichen Dokumentationen vermittelt das Technikmuseum bereits zum jetzigen Zeitpunkt einen umfassenden und lebendigen Eindruck von der Industrie- und Luftfahrtgeschichte unserer Region. Die Mitglieder des Fördervereins bieten dabei gefragtes Expertenwissen, das im Rahmen von Vorträgen und Veröffentlichungen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.



Abb. 1 - Museum im Bestand

Im Rahmen der Neuausrichtung gilt es nunmehr die Stärken hervorzuheben und den vorhandenen Schwächen entgegenzuwirken.

Die bereits vorhandenen Stärken bezogen auf die technikorientierte Ausstellung, der Fachkompetenzen bezogen auf die Restauration von Flugzeugen innerhalb anspruchsvoller Projekte, die Darstellung und ständige Recherche der Luftfahrt- und Industriegeschichte und nicht zuletzt die Hervorhebung des legendären Hugo Junkers als Handlungsfigur der Industriegeschichte Dessaus und Verbindungsglied zum allseits bekannten Bauhaus werden neu ausgerichtet, erweitert und in einem der Zeit entsprechendem Format, multimedial dargestellt.

Die Ausstellung ist seit 25 Jahren in der Entwicklung und in verschiedene Bereiche untergegliedert. Im Bestand ist im Hinblick auf die technische und industrielle Entwicklung derzeit keine Reihenfolge innerhalb der Ausstellung zu erkennen, was die Führung der Besucher durch die Ausstellungshalle erschwert.

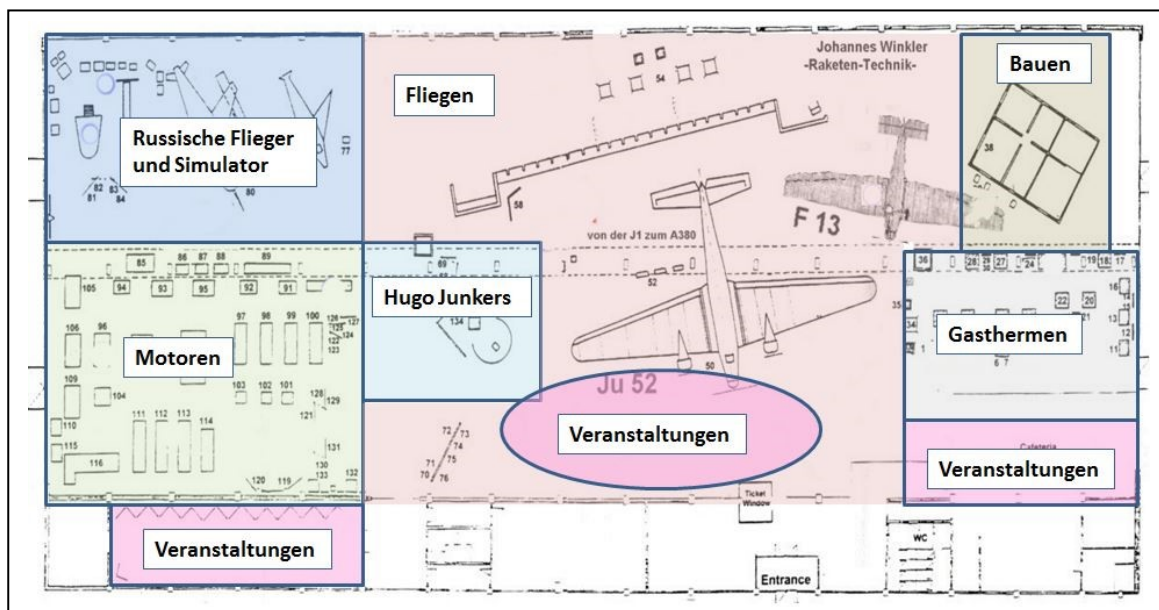


Abb. 2 - bisherige Gestaltung

Weiterhin sind innerhalb der Ausstellung Defizite vorhanden. Die Ausstellung ist aus heutiger Sicht eine Ansammlung von Exponaten und rein techniklastig.

Für den Besucher nicht zu erkennen sind außerdem die Zusammenhänge der technischen Einzelheiten mit der Gesellschaft und den resultierenden Auswirkungen auf diese. Nicht zuletzt finden die Auswirkungen auf die Stadt Dessau-Roßlau bislang keine Berücksichtigung.

Es ist kaum eine Navigation innerhalb der Ausstellung vorhanden. Es besteht wenig Struktur in Text und Sprache. Die für die heutige Zeit typischen und besonders für die jüngeren Generationen interessanten Medien sind nicht vorhanden. Es fehlen insbesondere Interaktionen und Multimedia.

Die Zentralfigur Hugo Junkers ist allgegenwärtig. Innerhalb der Neugestaltung sollte daher Hugo Junkers im Kontext dargestellt werden.

Mit Dessau-Roßlau und Hugo Junkers ist eine unübersehbare Vielfalt von Erfindungen, Unternehmen, Entwicklungen, Produkten und Beziehungen verknüpft. Es kommt darauf an, die wichtigen Entwicklungsströme herauszuarbeiten und in ihren jeweiligen technischen, sozialen und politischen Kontext zu stellen.

Unter diesem Aspekt gilt es, die Person Hugo Junkers zu hinterfragen. Was war Hugo Junkers für ein Mensch, was für ein Bürger, wie war seine Verhaltensweise innerhalb der Gesellschaft, wie war seine Position, welche Auswirkungen hatte sein Wirken auf andere Dinge der Stadt. Zum Beispiel in Bezug auf das Bauhaus. Die Beantwortung solcher beispielhaft formulierten Fragestellungen fehlt und soll im Rahmen der Neukonzeption ausgearbeitet werden.

Zur Erfassung der vorhandenen Defizite und Ausarbeitung von Perspektiven wurde im Jahr 2015 eine Studie erstellt, die sich umfassend mit der Ausstellung, den Ausstellungsstücken im Bestand sowie mit der Neugestaltung beschäftigt hat.

In Anlehnung an die Studie sowie auf der Grundlage zahlreicher Aktivitäten durch die ehrenamtlichen Mitglieder des Technikmuseums wird nunmehr innerhalb der Neugestaltung des Technikmuseums „Hugo Junkers“ die Person Hugo Junkers eine Zentralfigur darstellen, um die sich eine ganzheitliche Ausstellung orientiert.

Es werden sich neben den technikinteressierten Besuchern auch die Interessen der Personen wiederfinden, die sich nicht nur für Flugzeuge interessieren. Es wird die Person Junkers und seine Auswirkungen auf die Stadt herausgearbeitet.

Eine besondere Rolle wird dabei die Industriegeschichte Dessau-Roßlaus spielen. Die Zeit Hugo Junkers spiegelt den Zeitraum einer aufsteigenden Industriestadt wieder. Es gilt die Zusammenhänge herauszuarbeiten und zielgerichtet darzustellen.

In Anlehnung dessen wird die Ausstellung so gestaltet, dass Junkers eigenindustrielle Entwicklung und alle Personen, die sich im Vorfeld weniger damit auseinandergesetzt haben, mit der Umsetzung der Neugestaltung für diese Epoche begeistert werden sollen.

Zur Schaffung eines abwechslungsreichen Angebotes bezieht sich die Vielfalt der Maßnahmen nicht nur auf das inhaltliche Angebot, sondern maßgeblich auch auf die Kommunikation.

Ein multimediales Angebot, Erlebnisbereiche und Interaktionen sollen junge Leute und Jugendliche für das Museum begeistern. Themenbereiche zum Anfassen und Begeistern sollen zur Bildung beitragen und das Handwerk verbunden mit dem technischen Gefühl den Jugendlichen näher bringen. Es wird eine Junkers Lehrwerkstatt entstehen. Neben der Präsenz der Exponate und den zugehörigen Informationen wird es in Anlehnung dessen auf allen Themenfeldern ein „Bildungsterminal“ in Cockpit-Form geben. Es wird somit ein wichtiger Beitrag zur Bildung und Orientierung geleistet.

Auch Kinder werden innerhalb der Museumskonzeption berücksichtigt. Durch einen Bereich – Kinder Science Center – werden die Kinder spielerisch an Technik und Geschichte herangeführt.

Um den Defiziten entgegenzuwirken und neue Perspektiven zu schaffen, werden innerhalb der Ausstellungshalle grundsätzlich neue Grundstrukturen geschaffen.

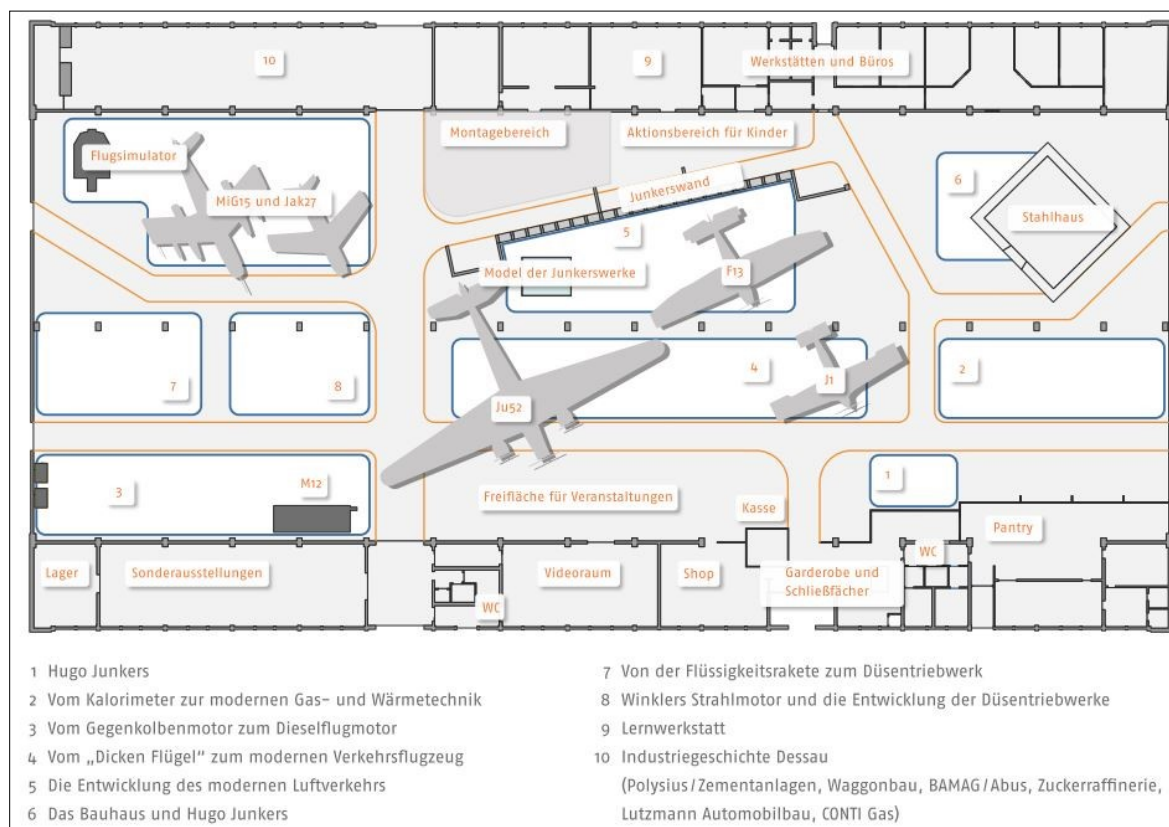


Abb. 3 – Möglichkeit einer Neukonzeption

Es erfolgt eine Präsentation der wesentlichen großen Ausstellungsprojekte. Die Verknüpfung zwischen Technologie und Gesellschaft sowie die kulturellen Auswirkungen werden dargestellt. Es wird auch eine Begegnungsstätte für Menschen, die nicht unbedingt Junkersanhänger sind, geschaffen. Auch diese Besucher werden das Museum begeistert und voller Anregungen verlassen.

Innerhalb der neuen Grundstrukturen werden außerhalb der Person Hugo Junkers die vielfältigen Entwicklungen, insbesondere mit Bezug auf die Moderne und das Bauhaus abgebildet. Es werden die Themen, die in der Stadtentwicklung Dessau-Roßlau durch die Junkers Symbole positiv beeinflusst worden sind, herausgearbeitet.

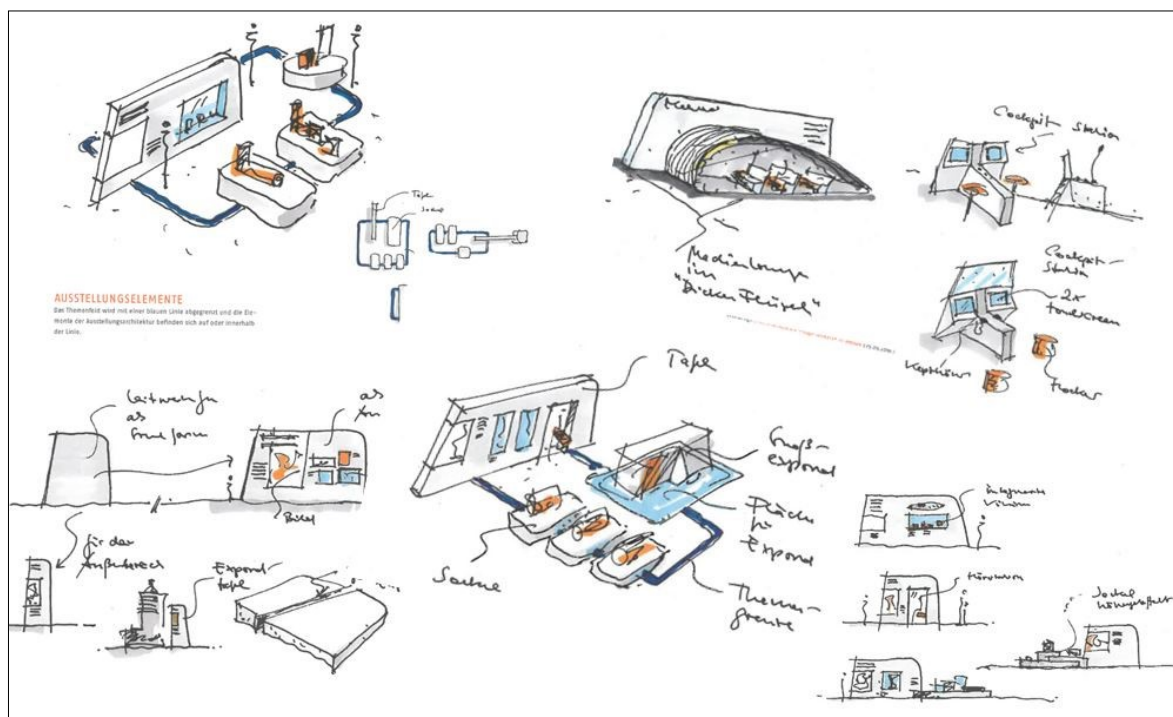


Abb. 4 - Gestaltungsbeispiele

Innerhalb der Maßnahme wird die Neugestaltung nicht bei der Darstellung der Person Junkers abschließen, sondern die Epoche danach, also nach 1935, betrachten und die Auswirkungen auf die Stadt Dessau-Roßlau darstellen.

Für die künftige Neuausrichtung des Technikmuseums „Hugo Junkers“ bedarf es einer hauptamtlichen Leitung und kuratorischen Betreuung durch eine Person mit wissenschaftlicher Ausbildung.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Fördervereins „Hugo Junkers“ haben mit Begeisterung und Kompetenz die wertvollen Grundlagen für das Technikmuseum zusammengetragen und damit schon deutlich machen können, wie wichtig für die Industrie-, Technik- und Stadtgeschichte die Person Hugo Junkers mit seiner Lebensleistung als Techniker ist und wer die wesentlichen angrenzenden Akteure sind. Dabei wurden über verschiedene Arbeitsgemeinschaften wichtige Exponate zusammengetragen, in Ausstellungen dem interessierten Publikum vorgestellt, wissenschaftliche Dokumentationen in Ansätzen erfasst. Damit ist für die künftige professionalisierte und moderne Ausstellungsarbeit eine wertvolle Grundlage durch das Ehrenamt geschaffen worden.

Mit der Neukonzipierung der Dauerausstellung und künftigen Sonderausstellungen sollen die Themenschwerpunkte des Technikmuseums „Hugo Junkers“ qualifiziert gesetzt werden. Dabei ist es eine maßgebliche Aufgabe der professionalisierten Museumsarbeit diese Themenschwerpunkte didaktisch in einer modernen Form aufzuarbeiten.

Die Vermittlungsarbeit ist im Hinblick auf die kulturelle Bildung ein besonderer Schwerpunkt und Pluspunkt des künftigen Technikmuseums. Um diese Aufgabe zu erfüllen bedarf es eines wissenschaftlichen Kurators, der die Arbeit des Vereins strukturell verzahnt und in Hinblick auf die Vermittlung aufarbeitet.

Das neukonzipierte Technikmuseum wird in der aktuell im Rahmen des Kulturentwicklungsplans neuzuordnenden Infrastruktur des Stadt Dessau-Roßlau eine wichtige Rolle spielen. Hierbei wird dem Kurator die Rolle zufallen die Ausstellung des Technikmuseums in Abgleich zu bringen mit den Ausstellungen im Museum für Stadtgeschichte und im künftigen Bauhausmuseum. Denn das Thema Junkers und Technik ist so eng mit der Stadtgeschichte und der Geschichte des Bauhauses in der Stadt Dessau-Roßlau verbunden, dass es hier erhebliche Schnittmengen gibt. Die in den verschiedenen Ausstellungen erzählte Geschichte zur Technikgeschichte und der Person Hugo Junkers sollte sich in den einzelnen Ausstellungen ideal ergänzen und Redundanzen vermieden werden. Auch der, auf Initiative des Fördervereins entwickelte Junkerspfad in der Stadt Dessau-Roßlau, muss berücksichtigt werden. Für die künftige wissenschaftliche Erschließung des Themas muss die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Dessau-Roßlau koordiniert werden.

Im Rahmen der Neuausrichtung werden weiterführend die für die konzeptionelle Erweiterung notwendigen Baumaßnahmen berücksichtigt. Ziel ist es, ein Museum zu gestalten, das nicht nur als Ausstellung fungiert, sondern anknüpfend als Begegnungsstätte, Veranstaltungsort und Erholungsmöglichkeit dient.

Mit der Umgestaltung des Eingangsbereiches wird weiterhin ein einladender Besucherempfangsbereich entwickelt, der durch die Schaffung eines Museumsshops ergänzt wird.

Ein weiteres Ziel der Ausstellungsgestaltung ist es, einen ungehinderten Zugang zu Informationen, Medien, Exponaten und Räumen für alle Gruppen mit Behinderungen zu schaffen. Rollstuhl- und Rollatoren gerechte Eingänge, Wege und Toiletten, akustische Informationen und Tastobjekte für Sehbehinderte, Titeleinblendungen für Hörbehinderte und spezielle Sprechtexte für lernbehinderte Kinder werden umgesetzt.

In der Zusammenfassung bildet sich die Gesamtmaßnahme Geländeerschließung und räumliche Optimierung Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau aus der

- Neugestaltung der Ausstellung,
- der baulichen Investition innerhalb der Ausstellungshalle sowie
- aus der Umgestaltung der Außenanlagen ab.

Das Außengelände macht bisher einen vernachlässigten Eindruck. Hier müssen klare Verkehrswege, Parkflächen und ein Besucherrundgang geplant werden.



Abb. 5 – Außenanlagen im Bestand

Die Gestaltung der Außenanlagen bezieht sich auf die Schaffung von Zugangs- und Zufahrtswegen zum Museum, diversen weiteren Wegeführungen, zum Beispiel zu den Windkanälen, dem neu zu errichtenden Aufenthalts- und Informationsbereich für Kinder und Familien. Weiterhin ist die Errichtung von ca. 50 PKW- und 3 Busparkplätzen vorgesehen.



Abb. 6 - Eingangsbereich



Abb. 7 - Möglichkeit der Zugangsgestaltung auf das Gelände des Technikmuseums

II. Eigentumsverhältnisse

Die Ausstellungshalle sowie zwei weitere Grundstücke (u. a. der historische Windkanal) auf dem Gelände des Museums stehen im Eigentum des Fördervereins Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau e.V..

Die sonstigen Außenflächen sind über einen Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Dessau – Roßlau zur Nutzung überlassen.

Das Erbbaurecht wurde über einen Zeitraum von 33 Jahren bestellt. Die Besitzübergabe erfolgte am 01.01.2011.

Für den Erbbauberechtigten wurde am Erbbaugrundstück ein dingliches Vorkaufsrecht für alle Verkaufsfälle vereinbart.



Abb. 8 - Lageplan mit Darstellung Eigentum

III. Rechtliche Parameter

Die Bestimmungen des Koordinierungsrahmens der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) einschließlich der „Ergänzenden verbindlichen Förderbedingungen“ legen fest, dass die Stadt Dessau-Roßlau als Projektträger der Infrastrukturmaßnahme auftreten muss.

Hierzu ist eine entsprechende vertragliche Vereinbarung zwischen den Eigentümern der Grundstücke – Förderverein Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau e.V. und der Stadt Dessau-Roßlau herbeizuführen, welche der Stadt Dessau-Roßlau ein Recht an den Infrastruktureinheiten für die Dauer der Baumaßnahme einräumt. Ein dinglicher Eigentumserwerb durch die Stadt Dessau-Roßlau ist ausdrücklich nicht erforderlich, um die Zuwendungskriterien der Gemeinschaftsaufgabe zu erfüllen.

In Anlehnung dessen übergibt der Förderverein Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau e.V. mittels Durchführungsvertrag die Infrastruktur zur Vorbereitung und Durchführung des Infrastrukturvorhabens an die Stadt Dessau-Roßlau.

Des Weiteren ist der Förderverein für die Betreuung der Infrastrukturanlage sowie die Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Zugangs während des Durchführungszeitraumes zu diesen verantwortlich.

Weiterhin stellt der Förderverein ab diesem Zeitpunkt für die Dauer des Zweckbindungszeitraumes von 15 Jahren die zweckentsprechende und diskriminierungsfreie Nutzung des „Technikmuseums Hugo Junkers Dessau“ als Basiseinrichtung der touristischen Infrastruktur sicher.

Gemäß den Anforderungen an eine Förderung von Museen aus der GRW, ist für die künftige Neuausrichtung des Technikmuseums „Hugo Junkers“ eine hauptamtlichen Leitung und kuratorischen Betreuung durch eine Person mit wissenschaftlicher Ausbildung einzubeziehen.

Zur Sicherstellung dieser erfolgt durch die Stadt ab dem Jahr 2018 ein Zuschuss.

Der Entwurf des Vertrages über die Durchführung des Infrastrukturvorhabens ist als Anlage 3 beigefügt.

Für den Fall, dass mit diesem Vertragsentwurf Bestimmungen des Zuwendungsbescheides und/oder steuerrechtliche Belange nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt sind, so wird eine Vertragsanpassung unter Berücksichtigung des ursprünglich Gewollten zugestimmt, damit insbesondere eine Rückforderung von Fördermitteln nicht erfolgt und in wirtschaftlicher Hinsicht das Risiko einer Belastung der Vertragschließenden weitestgehend ausgeschlossen wird.

Der Entwurf des Durchführungsvertrages wurde bereits mit dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und der Investitionsbank Sachsen-Anhalt abgestimmt.

III.1 Aufgabenverteilung innerhalb der Durchführung

Der Förderverein Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau e.V. überträgt an die Stadt Dessau-Roßlau die Vorbereitung und bautechnische Realisierung der Maßnahme zur „Geländeerschließung und räumlichen Optimierung des Technikmuseums Hugo Junkers Dessau“ im Rahmen des Förderprojektes. Die Stadt Dessau-Roßlau stellt die ordnungsgemäße Durchführung des Infrastrukturvorhabens sicher.

Die Betreuung des Technikmuseums „Hugo Junkers“ Dessau erfolgt durch den Förderverein, der künftig hauptamtlich geführt wird. Durch den Förderverein Technikmuseum wird eine Betreiberkonzeption erstellt. Die Betreiberkonzeption wird mit deren Fertigstellung durch den Museumsverband befürwortet.

Die Stadt Dessau-Roßlau handelt bei der Durchführung der mit diesem Vertrag festgelegten Maßnahmen im eigenen Namen sowie auf eigene Rechnung. Dementsprechend fungiert die Stadt Dessau-Roßlau als Bauherr und trägt die vollumfängliche Entscheidungsbefugnis im Rahmen des Verantwortungsbereiches.

Die Stadt Dessau-Roßlau berät den Förderverein im Hinblick auf dessen museale Tätigkeiten.

Die Stadt Dessau-Roßlau wird Mitglied im Vorstand des Fördervereines „Hugo Junkers“ Dessau e.V..

IV. Investitionszeitraum

Die Geländeerschließung und räumliche Optimierung des Technikmuseums „Hugo Junkers“ befindet sich im Status der Projektentwicklung. Die Beschreibung der Maßnahmen basieren auf dem derzeitigen Kenntnisstand und Zuarbeiten seitens des Technikmuseums im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten.

Um eine Umsetzung der Maßnahmen bis zum Bauhausjubiläum 2019 zu realisieren, ist umgehend mit der Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen zu beginnen. Die dafür erforderlichen finanziellen Mittel sind im Finanzplan investiv 2017 in Höhe von 300.000 Euro eingeplant.

Zur Finanzierung der Maßnahme wird ein Fördermittelantrag im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur mit einer Förderquote von 90 % gestellt.

Für die Bewilligung der Maßnahme durch den Fördermittelgeber ist unter anderem eine Baurecht herstellende Genehmigung erforderlich, die im Ergebnis der Genehmigungsplanung (Leistungsphase 4) vorliegt. Auch aus diesem Grund ist zur finanziellen Untersetzung der Maßnahme durch einen Bewilligungsbescheid des Fördermittelgebers umgehend mit der Planung zu beginnen. Unabhängig von der Bewilligung des Fördermittelantrages wird vorab um eine Fördermittelzusage von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt gebeten.

Die Baumaßnahme wird soweit möglich während des laufenden Betriebes umgesetzt.

Maßnahmeplan:

(1) Beantragung GRW - Fördermittel	05/ 2017
(2) Maßnahmebeschluss des Stadtrates	06/ 2017
(3) Ausschreibung, Vergabe, Umsetzung Planungsleistungen	2017
(4) Baubeginn:	2018

V. Projektstruktur

Die Zielstruktur zur Umsetzung des Projektes ist in der Anlage 4 beigefügt.

Derzeitig erfolgt die vollständige Projektbearbeitung durch das Amt für Wirtschaftsförderung.

Das anliegende Projektstrukturorganigramm zeigt die Zielstruktur auf, um eine Abarbeitung des Projektes entsprechend des Geschäftsverteilungsplanes der Stadt Dessau-Roßlau und Sicherung einer klaren fachlichen Abgrenzung zu ermöglichen.

Anlagen:

Anlage 2 - Grobkostenermittlung – Stand 05.04.2017

Anlage 3 - Entwurf Vertrag über die Durchführung des Infrastrukturvorhabens
„Geländeerschließung und räumliche Optimierung Technikmuseum Hugo Junkers
Dessau“

Anlage 4 - Projektstrukturplan